

## Projects 175, Dezember 2020

### Welt-GCL-Tag 2021:

### Freut euch im Heiligen Geist. Lasst uns zusammenkommen um zu unterscheiden und zu handeln!

*Original: Englisch*

*„Da sagte Maria: ‚Siehe, ich bin die Magd des Herrn;  
mir geschehe, wie du es gesagt hast.‘  
Danach verließ sie der Engel.“*

Lk 1,38.

Nächstes Jahr sind es 500 Jahre seit der Bekehrung des Ignatius zu einem Leben im Heiligen Geist. Die Gesellschaft Jesu und viele in der Ignatianischen Familie begehen diese Zeit als ein Ignatianisches Jahr – „Ignatius 500“ (20. Mai 2021 – 31. Juli 2022). Maria hat auf den Engel Gabriel und die Botschaft Gottes gehört und so Jesus geboren. Ebenso beobachtete Ignatius, wie der Heilige Geist in sein Leben eingriff und sein Leben neu gestaltete. Es ist beachtenswert, dass Ignatius diese Bekehrung während eines ganzen Jahres beobachtete, während er von einer Verletzung rekonvaleszent war. Es ist jetzt etwa ein Jahr, dass unsere Welt verschiedene Stadien von Lockdown oder Einschränkungen der Bewegungsfreiheit wegen der Pandemie erlebt. Als Ignatianische Gemeinschaft können wir es immer noch genießen, wie der Heilige Geist durch diese Rückschläge wirkt und nachhaltige Gnaden bewirkt.

Unter diesen Gnaden sind wir besonders für jene Ignatianischen geistlichen und gemeinschaftlichen Übungen dankbar, die uns helfen, eine Kultur der Unterscheidung zu pflegen und so unsere göttliche Sendung zu leben. Besonders dankbar sind wir für den Prozess der **Unterscheidung in Gemeinschaft**. Er hilft uns, mit unseren GCL-Mitgliedern und vielen anderen bei der Entscheidungsfindung und beim gemeinsamen Engagement in Liebe, vor allem an jenen Rändern, an denen das Leben besonders verletzlich ist.

#### I. Förderung einer Kultur der Unterscheidung

Beim Welttreffen in Buenos Aires haben wir unter der Leitung des Heiligen Geistes unsere Erfahrung mit Unterscheidung in Gemeinschaft erkannt, die auf der Ignatianischen Spiritualität beruht. Sie ist eine besondere Gabe, die wir mit der Kirche und der Welt teilen können.

Persönliches und gemeinschaftliches geistliches Leben sind Voraussetzung für Unterscheidung. Unterscheidung zu fördern heißt, eine Kultur zu fördern, die uns befähigt, die Bewegungen des Geistes zu erkennen, um für die Allgemeinheit bessere Entscheidungen zu treffen in den Bereichen normaler Beziehungen, in Familien, im sozialen Leben, Organisationen, der Kirche, Ökologie, Ökonomie, Erziehung, Politik, etc. Papst Franziskus hat in jedem bemerkenswerten Dokument auf der Wichtigkeit von Unterscheidung bestanden: *Evangelii Gaudium*, *Amoris Laetitia*, *Laudato Si'*, *Gaudete et exultate*, *Christus vivit*, *Querida Amazonia* und *Fratelli tutti*. Unterscheidung in Gemeinschaft in unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten in der Praxis zu teilen und zu unterstützen – vor allem dort, wo das Leben besonders fragil ist – ist einer der besten Dienste der GCL für die Sendung.

Grundlegend für unsere Spiritualität und Weise des Vorgehens sind die Geistlichen Übungen des hl. Ignatius von Loyola, die mit seiner Rekonvaleszenz nach dem Kampf um Pamplona vor 500 Jahren begannen. Sie sind Ursprung und Quelle, um unsere Beziehung zu Christus im Zusammenhang unseres Lebens zu vertiefen, und bieten Methoden der Reflexion, um Erfahrung, innere Bewegungen, Verstehen und moralische Entscheidungsfindung zu integrieren. Im Kontext von heute: es gibt viele Kämpfe und Rekonvaleszenzen, die unserer Unterscheidung und Konversion bedürfen.

Innehalten und reflektieren:

**1. Auf welche Weise kann eure Gemeinschaft Formation in den Geistlichen Übungen für Mitglieder bereitstellen?**

**2. Wenn eure Gemeinschaft die Zeichen der Zeit in eurem Kontext erkennt, welche Bereiche gibt es da, die der Unterscheidung und Bekehrung bedürfen?**

## **II. Unterscheidung in Gemeinschaft**

Unser Welt-Kirchlicher Assistent, Arturo Sosa SJ, schrieb einen *Brief zum Thema Unterscheidung in Gemeinschaft* an alle in der Gesellschaft Jesu (27. September 2017). Er benannte mehrere Eigenschaften der Unterscheidung in Gemeinschaft: **(a)** gute Themenwahl, **(b)** zu wissen, wer an dem Unterscheidungsprozess teilnehmen sollte und warum, **(c)** innere Freiheit, **(d)** Eintracht in Geist und Herzen, **(e)** wissen, wie Unterscheidung geht, **(f)** gemeinsames Gebet, **(g)** Geistliche Konversation, **(h)** die systematische Übung des *Examen* und **(i)** vereinbaren, wie die letzte Entscheidung zu treffen ist, im vollen Vertrauen auf Gott.

Unterscheidung in Gemeinschaft mit dem Ziel zu handeln, kann auf verschiedene Weise beginnen: ein Vorschlag von einem oder mehreren Mitgliedern, die eine Not oder Ungerechtigkeit beobachten; ein Anstoß durch den Begleiter oder Koordinator, der unter den Mitgliedern Muster entdeckt, die auf Handlungsbedarf hindeuten; eine Bitte von außerhalb der Gruppe; eine Erfahrung, die ein oder mehrere Gruppenmitglieder inspiriert; die Erkenntnis, dass eine Gruppe zu isoliert oder in sich verschlossen ist und besser daran täte, sich mehr auf andere hin zu öffnen; etc.

Die unten stehende Grafik zeigt die Elemente, die „den ganzen Prozess der Unterscheidung in Gemeinschaft durchfließen“. Die Elemente müssen nicht unbedingt in der angegebenen Reihenfolge auftreten, die Liste umfasst vielleicht auch nicht alle möglichen Schritte. Die Grafik gibt einen allgemeinen Überblick über den Prozess. Eine tiefergehende Erklärung würde mehr Zeit und Raum erfordern. Wir bieten das als Kostprobe, weil wir in Wirklichkeit von euch, unserer Weltgemeinschaft hören möchten. Wir glauben, dass eure Geschichten dazu beitragen können, die Erfahrung besser zu veranschaulichen, die Tiefe, die Details, die Nuancen des Prozesses der Unterscheidung in Gemeinschaft. – Das zum Vorteil der Verbesserung und Vertiefung unseres Verständnisses!

- In Verbindung mit Gott, gesandt mit Christus, beten um Licht und Offenheit →
- Auswertung unserer Wirklichkeit / ein Anliegen herausarbeiten / einen Handlungsvorschlag formulieren →
- Information sammeln / Vor- und Nachteile abwägen →
- Beten / auf innere Bewegungen des Geistes hören / um die Gnade ignatianischer Indifferenz beten →
- Geistliche Konversation / Konsens suchen →
- Aktion!

### III. Von unseren eigenen Erfahrungen lernen

Das Unterscheiden lernt man am besten, indem man es in unserer Gemeinschaft anwendet. Wir wissen, dass es in jeder unserer Gemeinschaften einen reichen Erfahrungsschatz gibt. Und wir haben großes Interesse daran, aus euren Erfahrungen zu lernen, indem wir eure Geschichten über Unterscheiden in Gemeinschaft teilen. Geschichten, die anderen zeigen und sie inspirieren können, sich auf diesen Prozess einzulassen.

In Buenos Aires haben unsere Mitglieder an Unterscheidungsprozessen in Gemeinschaft teilgenommen und wurden ermutigt, das Zelt zu ihren Gemeinschaften und auch zu anderen Plätzen für eine gemeinsame Begegnung mit Gott zu verlegen und gemeinsam die Gaben der Unterscheidung zu suchen. Viele Nationalgemeinschaften in verschiedenen Kontinenten haben das getan, haben den Unterscheidungsprozess in der je eigenen Realität nachgespielt, um den Ruf Gottes zu vernehmen. Viele haben mitgeteilt, wie sie von dieser Erfahrung gelernt und so ein tieferes Verständnis erlangt haben, worum es bei Unterscheidung in Gemeinschaft geht.

Es folgen einige kurze Beispiele für Unterscheidungsprozesse in Gemeinschaft und Projekte unserer Gemeinschaft in verschiedenen Gegenden der Welt.

**1) Ein Pfarrprojekt.** Eine neue GCL-Gruppe in einer Pfarre empfindet sich stark als von Christus gesendet. Alle haben den starken Wunsch, etwas gemeinsam zu tun. Sie bringen auch ihre Sorge zum Ausdruck über die Isolation und Einsamkeit von Mitgliedern der Gemeinschaft in dieser Pandemie. Der Begleiter schlägt vor, einen Prozess zu starten, und zunächst Vorschläge für ein gemeinsames Projekt einzubringen. Es werden also zwei Treffen veranstaltet, in denen gemeinsam gebetet wird, der Pfarrer um Information gebeten wird, Vorschläge formuliert werden, Für und Wider geteilt werden, spirituelle Konversation gehalten wird. Schließlich finden sie einen Konsens für ein einfaches

Projekt, nämlich an Pfarrangehörige, die sich in dieser Pandemie möglicherweise isoliert fühlen, Briefe zu schreiben.

**2) Eine Gemeinschaft unterscheidet, wie sie Obdachlosen besser helfen kann, indem sie mit ihnen arbeitet.** Eine GCL-Gemeinschaft sieht die Nöte von obdachlosen Migranten in ihrer Stadt. Sie unterscheiden gemeinsam und entscheiden sich, ihnen eine Unterkunft zu bauen. Nach dieser Entscheidung und ihrer Durchführung, erkannten die GCL-Mitglieder, dass es mehr Hilfe brauchte, aber auch, dass die Obdachlosen selber eingebunden werden müssten. Sie organisierten eine Reihe von Gruppentreffen und luden dazu etliche junge Mitglieder ein, um zu reflektieren und zu unterscheiden, wie sie sich an diesem gemeinsamen Dienst beteiligen könnten, individuell und als Gemeinschaft. Sie luden die jungen Leute ein, sich mit den Obdachlosen zu treffen, ihre Geschichten anzuhören, sie zu begleiten und als von Gott Geliebte zu erkennen. Es war ein Prozess des Auf-den-Geist-Hörens, des Verstehens der Nöte jener Menschen, denen sie dienten, des verfügbar-Seins für den Ruf der Gemeinschaft, sowie vieler Runden geistlicher Konversation. Es ist ein schönes Beispiel für eine Unterscheidung in Gemeinschaft, um einem Ruf oder der Realität einer Gesellschaft zu folgen.

**3) Nationaler Dienst an Migranten.** Eine GCL-Nationalgemeinschaft unterschied gemeinsam, wie sich die Identität der GCL als Laiengemeinschaft auf die Kirche auswirken könnte. Daher beschlossen sie, zur Erneuerung der Spiritualität der Laien durch Erziehungs- (Formations-)Programme einen Beitrag zu leisten. Um den Marginalisierten zu dienen, entwickelten sie apostolische Zentren in Armenvierteln. Der wichtige Teil ihres Prozesses ist das Teilen ihres Arbeitsberichtes sowie die jährliche Auswertung in ihrer Nationalversammlung. Das Teilen und Auswerten ihres Dienstes wurde zur Basis der kontinuierlichen Unterscheidung anhand der Zeichen der Zeit. Infolge ihrer Offenheit für Gott war das Ziel ihrer errichteten apostolischen Zentren Migrantenfrauen und armen Kindern zu dienen. Daher wurden diese Zentren zu multikulturellen Familienzentren umgestaltet. Das war kein glatter Prozess. An einem Punkt, als neue Mitglieder über das Ausmaß an Arbeit in den Zentren nachdachten, wurden Bedenken und Schwierigkeiten immer größer. Die Mitglieder entwickelten unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen bezüglich der Zentren. Mithilfe eines Begleiters begannen sie einen Unterscheidungsprozess, um Gottes Liebe in der Aktion zu betrachten. Aus dieser Erfahrung verstehen wir, dass Unterscheidung kein einfacher Prozess ist. Manchmal können negative Gefühle und Ängste aufkommen, denn wir sind alle nur Menschen. Es ist für und wichtig, zurück zu den Wurzeln zu gehen und neu zu beginnen mit Gebet und gemeinsamer Reflexion. Je geduldiger und ruhiger wir sind, umso besser können wir Gottes Stimme hören. Auch der DSSE/USUAL-Prozess (Discern-Send-Support-Evaluate / Unterscheiden-Senden-Unterstützen-Auswerten-Leben) trägt positiv zur Unterscheidung in Gemeinschaft bei.

**4) Samen in Konfliktbereichen.** GCL-Mitglieder wohnen in einer Gegend, in der es viel Polarisierung und Konflikte gibt. Mit diesem gemeinsamen Anliegen laden sie Mitglieder anderer GCL-Gruppen in der Region ein, um gemeinsam bezüglich dieses Problems zu unterscheiden. Nach etlichen Treffen mit Gebet, Auswertung, Vorschlägen und geistlicher Konversation beschließen sie, *Versöhnungsräume* einzurichten. Sie laden Leute aus allen Teilen der Region ein und bedienen sich einer Methode des Zuhörens, des Teilens und des Identifizierens gemeinsamer Grundsätze. Durch die Schaffung sicherer Räume für Dialog und das Aussprechen ihrer Wahrheiten, lernen sie einander besser zu verstehen und als Menschen anzuerkennen, die es wert sind, dass man sich ihrer annimmt.

Mit diesem Prozess gingen sie an die Öffentlichkeit und inspirierten so auch andere zu Geschwisterlichkeit und respektvollem Dialog. Das politische Problem haben sie damit nicht gelöst, aber Samen der Hoffnung und Geschwisterlichkeit mitten in einem Kampfgebiet gesät. Es ist der Aufruf zu einer Kultur der Unterscheidung.

**5) Einer internationalen ökologischen Bewegung beitreten.** Eine internationale ökologische Bewegung entsteht und möchte die GCL mit an Bord nehmen. Der Vorstand (ExCo) überlegt und unterscheidet darüber, ob sich die GCL anschließen soll. Der Vorschlag wird ausgewertet unter den Gesichtspunkten: Spielregeln der Zusammenarbeit; wie passt er zu den Prioritäten der GCL; zu Mandaten der GCL aus früheren Welttreffen; in welcher Form werden GCL-Mitglieder eingebunden. All das bringt die Gruppe ins Gebet und fühlt sich bestärkt, dass diese Bewegung vom Heiligen Geist stammt. Sie passt zu den Bewegungen beim Welttreffen im Libanon bezüglich der Ökologiefrent, und entspricht der Botschaft des Papstes in *Laudato Si'*, wo er auf die weltweiten dringlichen Schreie der Erde hinweist. Der Vorstand entscheidet, dass sich die GCL anschließt. Er ermuntert die Mitglieder sich mittels Kommunikation auf *Facebook* zu beteiligen, durch Initiativen jesuitischer und ignatinischer Netzwerke, sowie der Teilnahme an den Vereinten Nationen.

#### **IV. Zelte der Unterscheidung in Gemeinschaft errichten**

In Exodus errichtet das Volk Gottes in seiner Wüste ein Begegnungszelt. Die eindrucksvolle geistliche Erfahrung des Treffens in Buenos Aires ereignete sich in einem Zelt – einem großen, weißen Zelt mitten in einer Armen-Gegend an einer Lateinamerikanischen Peripherie. In diesem Zelt spürten wir, dass die wichtigste Kompetenz der GCL darin besteht, sich zu öffnen und Unterscheidungsprozesse anzuleiten.

Als GCL-Mitglieder werden wir ermutigt, das Zelt (ein heiliger Ort, um Gott zu finden) dorthin zu bewegen, wo Not ist. Gott spricht zu uns in unserer persönlichen menschlichen Realität – in Wüsten, auf Bergen, in Tälern, in Städten, an Grenzen, etc. – wo immer wir uns befinden. Die biblische Geschichte von dem Verwundeten, um den sich der Samariter gekümmert hat, ist ein deutlicher Hinweis, dass wir die Leidenden und Armen in unserer Mitte nicht übersehen dürfen. Seit dem Welttreffen im Libanon 2013 achten wir besonders auf die Grenzbereiche Familie, Jugend, Ökologie und Armut. Unsere Unterscheidungsprozesse in Gemeinschaft können für uns hilfreich sein zu entscheiden, wo und wie wir am besten aktiv werden können. Unsere Kompetenz ist horizontal. Das Begegnungs- und Unterscheidungszelt kann zu jedem Anlass, an jedem Ort und für jede Person errichtet werden.

Inspiziert durch die Erfahrung von Buenos Aires bekräftigt der Weltvorstand diese biblische Idee: Wir sollen ein Zelt für die gemeinsame Begegnung mit Gott errichten und gemeinsam die Gaben der Unterscheidung suchen.

Innehalten und reflektieren:

- 1. Wo können wir Zelte für die Begegnung mit Gott errichten, um Unterscheidung in Gemeinschaft zu fördern und davon im eigenen Kontext zu profitieren?**
- 2. Welche Elemente unseres Gemeinschaftslebens helfen bzw. hindern uns, die Übung des Unterscheidens in Gemeinschaft voranzutreiben?**

Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie ihr Übungen des Unterscheidens in Gemeinschaft im Alltag, wo ihr lebt und arbeitet, praktizieren könnt. Wenn wir herausfinden wollen, wie ein Unterscheidungszelt zu errichten wäre, brauchen wir Erfahrung und Vertiefung dessen, was unsere Spiritualität wirklich bedeutet. Wir müssen den Bedarf an Unterscheidung in unserer Gesellschaft spüren, die so sehr von Lärm, Oberflächlichkeit, sozialem Druck und Urteil geprägt ist. Wir müssen das Mitgefühl spüren, indem wir unser Lernen teilen. Wir müssen in unseren Herzen eine Leidenschaft für die Frohe Botschaft von Christi Freude, Einheit, Frieden und Liebe spüren. Wir wollen uns gemeinsam im Geist erfreuen! Wie Maria und Ignatius wollen wir offen und aufmerksam sein für die Bewegungen des Heiligen Geistes in unseren Herzen und verfügbar sein, um zu antworten: zu vertiefen, zu teilen und hinauszugehen!

## **Anregungen!**

### **Geschichten übermitteln!**

- An alle (nationalen und lokalen) Gemeinschaften: bitte teilt eure Geschichten zum Thema Unterscheidung in Gemeinschaft! So können wir unsere Praxis verbessern und einander anregen.
- Senden an: [exsec@CVX-clc.net](mailto:exsec@CVX-clc.net)

### **Angewohnheiten entwickeln!**

- An Formationsteams und Regionale Teams: Wir schlagen vor, Ressourcen und Prozesse zu entwickeln, die eine Kultur des Unterscheidens vertiefen. Ebenso aber, diese Praxis der Unterscheidung in Gemeinschaft mit lokalen Gruppen und darüber hinaus zu teilen.

### **Teilt Freude!**

- Kunst und Schönheit sind wichtig, um unsere Freude zu genießen und zu teilen!

- Wir laden alle Gemeinschaften und alle Mitglieder ein, am W-GCL-Tag – dem 25. März 2021, ein Foto, Bild, Kunstwerk, Video, eine Botschaft, etc. über soziale Medien zu teilen.
- Es kann ein Foto eurer Gemeinschaft sein, oder ein anderes Zeichen der Dankbarkeit für die Gnaden, die ihr durch die GCL und die Ignatianische Spiritualität erhalten habt.
- Verwendet Hashtag in unseren sozialen Medien (Instagram: @cvx-clc; Twitter: @CVX\_CLC; Facebook: CVX-CLC) #WeAreCLC, #SomosCVX, #NousSommesCVX, #Ignatian Family

\*\*\*\*\*

Ann Marie BRENNAN • Daphne HO • José DE PABLO SJ • Fernando VIDAL  
Catherine WAIYAKI • Najat SAYEGH • Denis DOBBELSTEIN  
Diego PEREIRA • Manuel MARTÍNEZ

**Rom, 8. Dezember 2020**

Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä